Predigt Lk 11,5ff – 21. Mai 2017 – Rogate (J. Großmann)

Erzählen von aufdringlichen Alltagssituationen ...

- > Telefonanruf – neuer Vertrag?
- > Kinder wollen spielen – „Spielst du endlich mit mir?“
- > Situation vom Anspiel
- > Am Abend fällt mir noch ein:
 - Ach du Schreck –
 - morgen kommt doch die Cousine zu Besuch.
 - Nix da zum Anbieten,
 - Muss noch Kuchen backen – ganz vergessen
 - > keine Eier/Kirschen da
 - > es ist spät - um 10
 - > peinlich – beim Nachbarn klingeln

> **unhöflich – unerhört - das macht man nicht!**

> vllt. nicht „man“ > aber wir Christen sollen genau so sein.

Es gibt nur 1 einzige Situation in der Bibel,
wo die 12 Jünger zu Jesus sagen:

„Bitte, bring uns doch etwas bei!“

- > Was könnte das wohl sein?
 - > Was ist das Geheimnis deiner Liebe/Ausstrahlung?
 - > Wie kannst Du Kranke heilen?
 - > Wie hast Du Wasser in Wein verwandelt?
- >> Nein - die Jünger bitten ihn nur um 1 Lektion:
„Lehre uns beten!“

Und es begab sich, dass Jesus an 1 Ort war + betete. *Lk 11*
Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm:
Herr, lehre uns beten, wie auch Joh seine Jünger lehrte.

>>> nicht die Not lehrt hier beten, sondern Jesus.

Beten kann (muss) man lernen

- > Endlich Gott sei Dank hat sich einer getraut, zu fragen!
- > Und: Jesus gibt nicht 5 Tipps!
 - sondern spricht 1 seiner Gebete vor
 - > Er gibt ein Bsp, Vorbild: klappt bei mir gut ...

Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: „Vater unser
... usw.“

> großartig – immer wieder neu beten lernen – langsam
auch allein, nicht nur im GD

ok, das ist eindeutig – das kennen wir ...

aber Jesus ist es wichtig, uns weiter zu erläutern:

WIE wir beten dürfen!

Nämlich wie Anna Deia!

Lk 11,5ff Und Jesus sprach zu ihnen:

Wenn jemand unter euch einen Freund hat
und ginge zu ihm um Mitternacht
man ging damals kurz nach Sonnenuntergang ins Bett
und spräche zu ihm:

Lieber Freund, leih mir drei Brote;
denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise,
und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann,
*Brot wurde nicht gekauft > jeder selbst gebacken –
vor Sonnenaufgang der Tagesbedarf*

3 Brote > 3 Fladen > eine Person!

*Man reiste oft nachts wg Hitze am Tag
Freundschaft/ Gastfreundschaft sehr hoher Wert
Bewirtung eines Gastes (dazu Freund) ist absolute Ehrensache!*

und der drinnen würde antworten und sprechen:

Mach mir keine Unruhe!
Die Tür ist schon zugeschlossen,
und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett;
ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben.

*es schlafen alle schon > sonst würde Unruhe reinkommen
alle schlafen in 1 Raum (=das ganze Haus), Kids, auch Tiere
Riegel aufsperrern > umständlich > ärgerlich*

Ich sage euch:

Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt,
weil er sein Freund ist,
dann wird er doch wegen **Anna Deia**
seines unverschämten Drängens aufstehen
und ihm geben, soviel er bedarf.

> «Rabbi Bunam wurde einmal gefragt:

Der Fluch über die Paradiesschlange,
die, weil sie die Menschen dazu verführte,
fortan auf dem Boden kriechen
und Erdstaub fressen soll,

Das sei doch keine Strafe,
das sei doch eher ein Segen,
denn wenn die Schlange Erdstaub fressen sollte,
dann sei sie doch das einzige Lebewesen,
das immer genug zu essen habe.

> Ja, gab ihm Rabbi Bunam zu verstehen,
sie werde nie um etwas bitten müssen.
Das sei ihre Strafe.»

> Nie um etwas bitten müssen,
anderer nicht bedürftig sein, sich selber genügen –
das ist Fluch.

Wer betet, ist nicht autark.

Wer bittet, genügt sich nicht selbst.

Wer bittet, gesteht sich ein,
nicht allein für sich aufkommen zu können.

> Bekanntes Bibelwort - Lk 11

Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan.

> Bettlerwort: 1 erst bitten,
2 dann geht der Bettler nach (sucht),

sprechen nicht nur an,
sondern laufen hinterher
3 dann klopft er sogar an die Tür
> klingeln dann zu Hause
(da ist bei vielen Schluss!)

- > Vor Gott sind wir Bettler.
- > Wir sind darauf angewiesen, dass er uns gibt.

Und wir dürfen beten!

Das ist eines der größten Geschenke
... tiefsten Geheimnisse

- > in Kontakt kommen, mit dem Schöpfer + Herrn der Welt.

Gebet ist nicht alles, aber ohne Gebet ist alles nichts.

- > Das tut so gut ...

Wie geht's Dir damit?
Was bist Du für ein Beter?
Betest Du? Wofür?

Gott hört Gebet/Bitte wie ein Freund!

Wohnt neben mir
gibt so viel er nötig hat!

Und: Gott schläft nie (wie der Freund in der Geschichte!)

- > Die Bitte wird gewährt,
weil der bittende Freund sich verhält,
wie es einer Freundschaft angemessen ist,
nämlich un-verschämt.

Gerade darin erweist er sich als Freund,

dass er nicht verschämt ist,
sondern diese Freundschaft schamlos in Anspruch nimmt.
Er gibt es unumwunden zu,
seinen Freund zu brauchen,
um selbst einem anderen Freund helfen zu können.

- > Wenn ich Kirschen für 1 Kuchen brauche,
bei wem würde ich mich trauen:
bei sehr guten Freunden, Eltern, ...

Es ist ihm kein bisschen peinlich

Gott ist der Freund, großartig!,
mit dem wir auf Augenhöhe sprechen dürfen.

- >> Unverschämt dürfen wir für andere wie für uns bitten
- > Bei Gott alle Höflichkeitsformeln/Masken fallen lassen
anschreien, alle Gefühle, ehrlich werden
„Ich kann nicht mehr!“ ... „Ich versteh dich nicht!“

Wag es, eindringlich und entschlossen zu beten/bitten!

- > Wie: Anna Deia

Anaideia ist in der griechischen Mythologie
die Personifikation der Schamlosigkeit.

Mitten in der Nacht bittet einer seinen Freund um Brot,
da er (unerwartet) Besuch hat,

Der wird die Bitte erfüllen,
nicht aus Freundschaft, nicht mal die Beziehung zählt,
sondern aus *anadeia*

(das ist Griechisch und heißt wörtlich:)

- > unhöflich, hemmungslos, schamlos, unverschämt
- > aufdringlich, zudringlich, anstandslos, maßlos,
- > peinlich, dreist, penetranten Belästigens
- > unerhört
- >> Beten wir so?

„Du musst Gott mit seiner Verheißung die Ohren reiben, bis sie heiß werden!“ (Martin Luther)

Wenn wir Gott wirklich am Herzen liegen,
und daran besteht kein Zweifel,
dann dürfen wir ihm auch in den Ohren liegen.

Soll man denn Gott so drängen?

Ja, sagt Christus, ihr sollt Gott drängen!

Ihr sollt nicht nur so ein bisschen bitten und stöhnen.

Ihr sollt ihn bestürmen und bedrängen

belästigen! (Beten ist nicht harmlos!)

und an der Tür rütteln – wie Bettler –

und euch berufen auf seine Verheißung,

euch berufen auf sein Versprechen und nicht nachgeben.

(nach H. Gollwitzer)

> Un-verschämte Beter werden Freunde Gottes genannt

> Beispiel in der Bibel:

Das verwegene Beten Abrahams (1Mose 18,16–33)

> Sein Ringen um das Überleben

der Einwohnerschaft von Sodom und Gomorrha

> auch Mose!

Bsp. Zeugnisse aus der Gemeinde über Kraft des Gebets ...

> Älteste Obercrinitzerin (104 Jahre) –

heute 90-jähriges Jubiläum der Konfirmation! ...

>> Einige (von uns/euch) haben aufgehört zu beten.

> Gibt es Gott überhaupt?

> bewirkt Gebet tatsächlich was – Dinge real verändern
(oder nur mein Blick, kann besser damit umgehen ...)

> Wie kann er das alles zulassen?

Auch Jünger zweifelten an Erhörung! (Lk 11,9-13)

Jesus erzählt Gleichnis: Vater gibt Sohn,

wenn er um Fisch/Ei (Alltag in Israel) bittet

> keine Schlange/Skorpion (Inbegriff des Bösen!)

Wenn schon irdische Väter

(in aller Schwachheit/ihr die ihr böse seid!)

ihren Kindern Gutes tun,

wie viel mehr der himmlische Vater ...

> An alle Enttäuschten:

Betet – Fangt wieder an.

Erwartet Großes – Betet groß! Gebt nicht auf!

Bringt alles zu Gott – wie Freund – schamlose Beziehung
(nicht peinlich), beharrlich/herrlich beten – Anna Deia!

> Ich bin nie zu alt oder zu jung zum Beten,

nie zu Fromm und unfrohm,

nie geht's mir zu gut oder zu schlecht zum beten ...

(ob Abstieg oder Champions League)

**Geht Gott auf die Ketten,
dass Ihm die Ohren klingeln! (2x)**

Unerhört! > Das macht man doch nicht! gehört sich nicht ...

> Unerhört! Aber nicht un-erhört!

> Wir haben uns nicht verhört;

das was sich nicht gehört, bleibt nicht ungehört!

> Wir beten unerhört, beten unverschämt, Anna Deia

>> Gott hört und erhört mein Gebet!

Bringt eure eigene oder fremde Not zu dem,
der zu jeder Tag- und Nachtzeit die Tür öffnet
und lebendiges Brot zu verschenken hat.

Zeit der Stille für Gebet!

AMEN